"Zwei Stunden von Bern" : ein Spaziergang von Münchenbuchsee nach Bern

Autor(en): **Fröhlich, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimat heute / Berner Heimatschutz**

Band (Jahr): **- (2012)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-836381

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

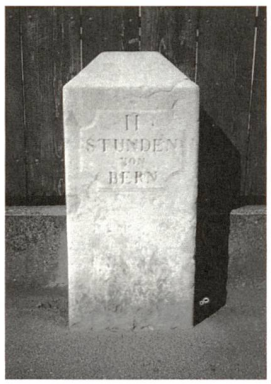
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Zwei Stunden von Bern» – Ein Spaziergang von Münchenbuchsee nach Bern



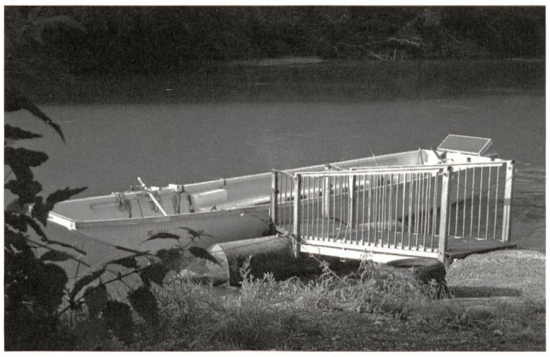
Stundenstein in Münschenbuchsee (Foto: Martin Fröhlich)

Von meinem Balkon aus sehe ich auf den Stundenstein vor dem Gemeindehaus in Münchenbuchsee (Bernstrasse 12). Da lag der Gedanke nahe: «Auf welchem Weg kommt man eigentlich zu Fuss oder mit Ross und Wagen von ‹Buchsi› nach Bern?» Diese Frage ist nicht ganz leicht zu beantworten. Der Weg von Büren a.A. an der Moospinte vorbei zum Schloss Buchsi ist grad und einfach. Aber von hier nach Bern hat jede Epoche einen anderen Weg gesucht:

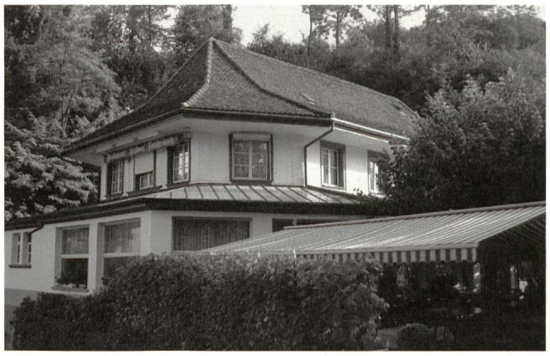
Im Mittelalter gab es als Aareübergang neben einigen Fähren (wie derjenigen beim Schloss Reichenbach) nur die Untertorbrücke in Bern. Der Weg führte also vom Schloss Buchsi am «Kreuz» in Zollikofen vorbei zum Kappelisacker, zur Papiermühle und an der Waldau vorbei zum Alten Aargauerstalden.
Im 17. Jahrhundert baute die Stadt die Neubrücke für einen einfacheren und kürzeren Weg nach Aarberg und Nidau. Der Weg wurde auch von Münchenbuchsee aus kürzer, aber nicht mehr entlang der alten Strasse vom Schloss nach Süden. Das Dorf entwickelte sich nun der heutigen Oberdorfstrasse entlang nach Westen. Der Weg ging dann dem Ägelsee entlang, an Büelikofen vorbei zur Neubrücke.

Um 1840 baute der neue Kanton sein Strassennetz aus: Von der Worblaufenbrücke aus über Zollikofen nach Buchsi, Lyss und Büren a.A. Die neue Bernstrasse mit noblen Villen und Gasthöfen wurde nun «2 Stunden von Bern» zu den Champs-Elysées von Münchenbuchsee. Das Dorf drehte seine Entwicklungsachse nun zu zweiten Mal. Nach dem 2. Weltkrieg drehte das Dorf seine Richtung noch ein drittes Mal, weil die Bernstrasse mit zunehmendem Verkehr nicht mehr als Dorfachse dienen konnte, sondern eher als Grenze zwischen Ober- und Unterdorf wahrgenommen wurde. Nun übernahm die Oberdorfstrasse wieder ihre alte Funktion.

So gibt es heute zwei interessante Wege von Münchenbuchsee nach Bern:



Fähre und Restaurant Reichenbach



Der Weiler Büelikofen auf dem Weg von Zollikofen zur Neubrücke

Den mittelalterlichen, der zum Teil immer noch existiert, grossenteils aber zur Fahrstrasse wurde oder sich in einen Waldweg verwandelte und zum Teil, vor allem im Bereich des Bahnhofs Zollikofen, verschwunden ist. Diesen muss man suchen. Abgesehen vom Wegstück durch den Buchsiwald ist er dem modernen Strassenbelag zum Opfer ge-

Resaturant zur Frohen Aussicht in Zollikofen

fallen. Er ist also eher für «Tapfere». Kaffee gibt's beim Bahnhof Zollikofen, im oder beim «Kreuz», in der Papiermühle, am General-Guisan-Platz oder im Rosengarten...
Es gibt aber auch noch den neuzeitlichen Weg, der von der Oberdorfstrasse weg am Ägelsee vorbei durch Zollikofen hinunter nach Reichenbach und die Fähre führt oder vom Ägelsee an Büelikofen vorbei zur Neubrücke trägt. Der zweite Weg ist als Wanderweg ausgeschildert. Kaffee gibt's unterwegs in der «Frohen Aussicht» in Zollikofen, in Reichenbach und an der Neubrücke.
Frohes Wandern!

Martin Fröhlich
Architekturhistoriker

Wegweiser nach Münchenbuchseee beim Restaurant Reichenbach

Restaurant Kreuz in Zollikofen

Bahnhof Zollikofen

(Fotos: Marianne Keller)